

Fragen des NABU Horlofftal zur Kommunalwahl 2026

CDU

Boden und Flächen

1. Wie stehen Sie grundsätzlich zur weiteren Ausweisung von Bau- und Gewerbegebieten in Hungen, und nach welchen Kriterien soll über neue Flächen entschieden werden?

Wir stehen der Ausweisung von Gewerbegebieten grundsätzlich positiv gegenüber – immer bedarfsoorientiert, im Idealfall kleinteilig, innovativ und attraktiv für Gewerbe und Mittelstand. Die Gewerbegebiete müssen unsere heutigen Bedürfnisse erfüllen ohne zukünftige Handlungsspielräume einzuschränken, dabei das nachhaltige Bauen mit mehr Eigenverantwortlichkeit fordern und fördern

Kriterien sind:

- Niedrigst möglicher Flächenfraß
- Maximale eigenverantwortliche Nachhaltigkeit
- Fokus auf den technologischen Fortschritt mit weniger Verboten und Maßregeln

2. Welche Priorität hat für Sie der Schutz von landwirtschaftlichen Nutzflächen, Grünland und Streuobstwiesen im Stadtgebiet?

Die Erhaltung der genannten Bereiche und Flächen hat für uns eine sehr hohe Schutzpriorität, gerade auch mit dem Ziel, weltweite Abhängigkeiten in der Ernährungssicherung zu reduzieren. Entsprechende Vorrangflächen sind in unserer kommunalen Raumordnung bereits festgelegt. Aufgrund entsprechender Bodenqualitäten im Sinne des Flächenschutzes sind Umwidmungen für uns zwingend abwägungspflichtig.

Wasser und Hochwasserschutz

3. Welche grundsätzlichen Ziele verfolgen Sie beim Hochwasserschutz in Hungen und wie positionieren Sie sich zu einem möglichen Hochwasserrückhaltebecken zwischen der Hungener Kernstadt und Villingen?

Rückhaltebecken werden von uns befürwortet, sie dienen der Schadensminimierung und der Kontrolle in Hochwasserereignissen. Das gestaute Wasser sollte für die Landwirtschaft in Trockenperioden nutzbar sein.

4. Welche Rolle sollen aus Ihrer Sicht Maßnahmen wie Entsiegelung, Rückhalteflächen und die naturnahe Entwicklung von Gewässern künftig spielen?

Eine nachträgliche Entsiegelung wo immer möglich, durchsetzbar und zumutbar, die Versiegelung nur da, wo zwingend notwendig.

Luft

5. Wie möchten Sie Mobilität in Hungen so gestalten, dass der motorisierte Individualverkehr verringert und klimafreundliche Alternativen wie ÖPNV, Rad- und Fußverkehr oder die E-Mobilität gestärkt werden?

Als Flächenkommune werden wir noch lange auf Individualverkehr angewiesen sein-jeder von uns. Zwischen unseren Stadtteilen liegen mehrere Kilometer. Anstelle jetzt wieder über Verbote und Einschränkungen von Einzelkonzepten nachzudenken, sollte man in integrierten Mobilitätssystem denken. Diese vereinen Fuß- und Radverkehr, ÖPNV, Zubringerlösungen und neue Bedienformen. Mobilität in Hungen muss für uns sicher, erreichbar und alltagstauglich sein. Daher gehören zur Mobilität für uns auch Alltagsthemen wie sichere Querungen, Schulwege, Tempo 30 Zonen und Barrierefreiheit.

Biodiversität

6. Welche Bedeutung hat der Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt im Stadtgebiet Hungen für Ihre Partei und wo sehen Sie dabei die wichtigsten Handlungsfelder?

Sicher hat die biologische Vielfalt oftmals eine unterschätzte Bedeutung. Doch sie ist maßgeblich für unsere ökologische Stabilität verantwortlich und dadurch auch Grundlage für unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Robustheit. Artenreiche Systeme reagieren in der Regel robuster auf Veränderungen oder Störungen wie Extremwetter, Schädlinge oder Krankheiten.

Ein zentrales Anliegen von uns ist das Thema Wirtschaft. Ein Verlust dieser biologischen Vielfalt erhöht die Risiken etwas in der Land- und Forstwirtschaft oder bei der Trinkwasserversorgung. Eine intakte Naturlandschaft erhöht die Attraktivität unserer Region, auch als Lebens- und Wirtschaftsraum.

Energie

7. Welche (besonderen) Maßnahmen möchten Sie in der nächsten Wahlperiode in Hungen anstoßen, um dem Anspruch der Stadt als Klimaschutzkommune gerecht zu werden?

Mit diesem Anspruch haben wir auch eine Vorbildfunktion gegenüber privaten Bauherren und Gewerbetreibenden. Daher gilt es, unser Klimaschutzkonzept mit erreichbaren und realistischen Zielen- auch Zwischenzielen- fortzuschreiben. Unsere Handlungsfelder sollten über ein regelmäßiges Energie-Monitoring von Energieverbrauch und Emission überprüft werden. Eine Sanierung auf dieser Basis muss dann nach wirtschaftlichen Kriterien erfolgen, Einsatz erneuerbarer Energie, wo technisch sinnvoll. Auch ein Ausbau zentraler erneuerbarer Energiequellen unter Berücksichtigung von Flächenkonflikten kommt hier in Betracht. Die Kenntnis und die Nutzung von Förderprogrammen sehen wir als Anreiz, nicht als Verpflichtung. Das heißt, Erzeugung von Akzeptanz durch praktikable, transparente und verlässliche Klimaschutzkonzepte mit individuellen Beratungsangeboten. Wichtig ist auch, dass sich ergriffene und umgesetzte Umweltmaßnahmen an messbaren Wirkungen orientieren und regelmäßig daraufhin überprüft werden.